

Streuobstanbau als erhaltenswertes Natur- und Kulturtalent

Die Landkarte der Streuobstwiesen bekommt Jahr für Jahr mehr Lücken. Mit jeder der Wiesen geht ein besonderes Stück Natur verloren, das vielen bedrohten Tier- und Pflanzenarten ein einzigartiges Habitat bietet. Wo die alte Kulturlandschaft mit den hochstämmigen Obstbäumen verschwindet, verschwinden auch zahllose alte Obstsorten und einzigartige Aromen. Nicht zuletzt geht traditionelles Wissen zur Pflege und Bewirtschaftung sowie zur vielfältigen Nutzung und Weiterverarbeitung des Obstes verloren. Damit verbunden sind gleichfalls kulturelle Ausdrucksformen wie Erntefeste und -rituale.

Heute gefährden vor allem der hohe Arbeits- und Zeitaufwand und die mangelnde Rentabilität die Streuobstwiesen. Deshalb ergriff der Verein Hochstamm Deutschland e.V. die Initiative zur gemeinschaftlichen Bewerbung und seit Beginn letzten Jahres ist es offiziell: Der Streuobstanbau zählt zu den Neuaufnahmen im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission. Das ist der langersehnte Applaus für alle, die dieses Kulturerbe praktizieren und bewahren. Insbesondere für die Aufpreisinitiativen ist die öffentliche Anerkennung als Kulturtalent ein Rückenwind. Denn sie ist für die Kundinnen und Kunden im Supermarkt neben hoher Qualitätsstandards ein zusätzliches Kaufargument für Streuobstprodukte. Das Grundprinzip von Aufpreisinitiativen ist, dass die Erzeugerinnen und Erzeuger für das angelieferte Streuobst einen höheren Preis ausgezahlt bekommen wegen der hohen und vor allem kontrollierten Qualität. Der Aufpreis wird über den etwas höheren Verkaufspreis des Endproduktes finanziert. So leistet der Verbraucher einen direkten Beitrag für die Kulturlandschaft der Streuobstwiesen.

218 Wörter, 1.713 Zeichen inkl. Leerzeichen

FOTOS zur kostenfreien Verwendung



„Immaterielles Kulturerbe“ im Dateianhang

Seit fast einem Jahr ist es offiziell: Der Streuobstanbau in Deutschland zählt zu den Neuaufnahmen im Bundesweiten Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO. Das ist die langersehnte Standing Ovation für alle, die dieses Kulturerbe praktizieren und bewahren, trotz der unzureichenden Entlohnung für die Bewirtschaftung.

Quelle: Florian Fahlenbock



„Obstkisten“ im Dateianhang

Seit fast einem Jahr ist es offiziell: Der Streuobstanbau in Deutschland zählt zu den Neuaufnahmen im Bundesweiten Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO. Das ist die langersehnte Standing Ovation für alle, die dieses Kulturerbe praktizieren und bewahren, trotz der unzureichenden Entlohnung für die Bewirtschaftung.

Quelle: Angela Hammer

Kontakt Hochstamm Deutschland e.V.

Geschäftsstelle c/o neuland+ GmbH & Co KG
Hornungshof 3-4, 74575 Schrozberg

Hannes Bürckmann, Sophia Philipp & Karolina Düthorn

Tel.: 07936 / 99 05 20

Mobil: 0172 / 712 65 97

kontakt@hochstamm-deutschland.de

www.hochstamm-deutschland.de

Vereinsitz: Niedenbach 13, 72229 Rohrdorf

Vorsitzende: Martina Hörmann

Vereinsregister: VR 723 737

Registergericht: Stuttgart